

## Skitour aufs Rorspitzli

---



Im Göschenertal bei Ulmi

**Tourenleiter:** Peter Beyer  
**Anzahl Teilnehmer:** 9

**Datum, Ziel:** 17./18. April 2010 Rorspitzli, 3220 m  
**Talort:** Abfrutt im Göschenertal, 1167 m  
**Abmarsch .. Rückkehr:** Sa 15.15 Uhr .. So 14.20 Uhr  
**Pausen:** Diverse

**Anreise mit:** 2 Autos  
**Abfahrt in Altstätten:** 12:15 Uhr

---

**Zusammenfassung:** Rassige Skitour, die viel gefordert und viel gebracht hat.  
 Hüttenanstieg bei frühlingshaftem Wetter, Ski 500m HD buckeln, dann fauler Schnee.  
 Salbithütte beinahe voll belegt, schön renoviert, aber alles sehr feucht. Vreni und Christoph kochen sehr gut.  
 Aufstieg zum Sattel beim Rorspitzli via Couloir und Lücke ob Genschplanggen bei starkem Schneefall, neblig, sehr anstrengend, Ski teils buckeln.  
 Verzicht auf Rorspitzli-Gipfel wegen Schneefall, schlechter Sicht und vorgerückter Zeit.  
 Abstieg zum Kartigelfirn sehr zeitraubend, steil, heikel, kaum absicherbar, eine Wühlerei im tiefen Schnee.  
 Wetterbesserung genau zum Beginn der Abfahrt.  
 Superabfahrt, immer bessere Sicht, zuerst Pulverschnee, dann Firn, dann Sulz bis 20 min. vor Meiendörfli.  
 Kurz vor Erreichen der Sustenstrasse beginnt es zu regnen.  
 Heimfahrt zum grösseren Teil bei Regen mit Zwischenhalt im Rest. Burg vor Sattel.  
 Sehr gute, disziplinierte, aufgestellte Gruppe – hat Spass gemacht!

## Tourenbericht:

### Samstag 17. April 2010:

Treffpunkt um 12.15h beim Bahnhof Altstätten. Herzliche Begrüssung der beiden Gäste Theres und Pius Klarer. Fahrt mit 2 Autos via Sargans-Sattel-Axenstrasse nach Abfrutt im Göschenental mit Zwischenhalt im Truckerstop Distel bei Rothenthurm. Ankunft um 15 Uhr, Parkplatz fast voll belegt.

Das Wetter ist frühlingshaft warm, schön, Südhänge schneefrei, soweit wir sehen können. Marsch mit aufgebundenen Ski auf der Strasse nach Ulmi, vorbei an einem Tümpel voller Frösche. Kurze „Ehrenrunde“, weil kein Schild den Abzweiger zur Salbithütte markiert.... Schöne Sicht auf den noch ganz schneebedeckten Spitzigrat im Süden.

Börtli mit Spitzigrat



Steil geht's nun auf gutem Weg im offenen Wald des Ulmitals hinauf Richtung Regliberg. Ab hier liegt endlich genug Schnee, um mit den Ski aufzusteigen.

Ziemlich steil geht's zuerst im Wald auf faulem Schnee hinauf, dann über föhrendurchsetzte Hänge über Grueben zur Salbithütte, 2105m.

Bei Grueben



Salbithütte in Sicht



Im engen Winterraum der Salbithütte beim Znacht

Wir sind völlig überrascht, weil wir dort eine Gruppe des SAC St.Gallen antreffen; denn wenige Tage vorher hatte mir der Hüttenwart bestätigt, wir würden allein sein. Es ist deshalb sehr eng im Winterraum und es hat nicht einmal genügend Sitzplätze zum Essen. Die verfügbaren Schlafplätze reichen genau. Die Hütte wurde seit meinem letzten Aufenthalt schön umgebaut, nicht wieder zu erkennen; aber überall ist es extrem feucht.

Vreni und Christoph servieren uns eine köstliche Suppe, danach reichliche Portionen Spaghetti und zum Dessert gibt's Staldencreme, super! Mangels Gläsern verzichten wir auf Wein und beschränken uns auf Tee, Mineral oder Bier.



Danach gibt's einen langen Abend mit sehr angeregten Gesprächen, auch mit den jungen St.Gallern, die offenbar „guet zwäg“ sind. Wir einigen uns für die Tagwache auf 05.15h und verziehen uns gegen 22.30 Uhr in die Lager. Die feuchte Unterwäsche kommt mit unter die Decke – aufgehängt trocknet nichts....

## Sonntag, 18. April 2010:

Endlich Morgen! Ein Blick aus dem Fenster: Bedeckt! Alle verzehren ihr mitgebrachtes Frühstück und kurz nach 06.15h sind wir startbereit.

Der Schnee ist gefroren – prima! Aus Westen ziehen aber Nebel heran und es sieht dort nach Schneefall aus. Schon nach 15 Minuten setzt Schneefall ein. Weiter oder auch dieses Mal wieder Abbruch? Wir verschieben den Entscheid und steigen weiter über Wyssgand - Genschplanggen zum Couloir, welches neben P. 2512 zu den Rorplatten führt.

Nach knapp 1½ Std. erreichen wir den Einstieg, essen und trinken etwas, schnallen die Ski auf den Rucksack, montieren die Steigeisen und nehmen den Pickel zur Hand. Es schneit immer stärker. Trotzdem nehmen wir den steilen Anstieg im Couloir in Angriff. Die St.Galler haben gestern eine „Himmelsleiter“ gespurt, so dass sehr gute Tritte vorhanden sind.

Das Couloir



Kurz vor 8 Uhr erreichen wir den Ausstieg über den Rorplatten und gönnen uns wieder Tee und etwas zwischen die Zähne. Nebel, dichter Schneefall....

Starker Schneefall beim Übergang zu den Rorplatten



In guter Spur fellen wir nun gegen den Rorfirm, allerdings wird sie immer steiler und somit immer mühsamer. Sie wurde offenbar teilweise mit Schneeschuhen angelegt. Nach 2 Std. stehen wir vor dem letzten Steilhang unter dem Spitzlisattel, den wir zu Fuss ersteigen. Vor mir öffnet sich ein sehr steiler, felsdurchsetzter Hang, viel(!) höher als erwartet. An Abseilen ist hier nicht zu denken. Spuren führen fast horizontal nach Westen in die Flanke hinein, andere in Gegenrichtung über den scharfen Grat zum etwas tieferen

zweiten Sattel, wenig einladend.... Ich entschliesse mich für die erste Variante, die mir der Hüttenwart empfohlen hatte. Die Sicht reicht knapp bis auf den Kartigelfirm hinunter. Immer wieder durch Nebel eingeschränkt. Wir verzichten angesichts der miesen Verhältnisse und der vorgerückten Zeit auf den Anstieg zum Rorspitzli.

Ski wieder aufschnallen, Steigeisen montieren, anseilen, hinein in die Flanke. Ich folge der Spur, wühle mich im tiefen Schnee langsam hinunter und lege dabei so gut als möglich Griffe frei. Sehr viele Steine sind lose. Es hat ca. 20 cm Pulverschnee und darunter eine dicke, lockere Schicht Schwimmschnee. Zwei Junge gehen vor uns, müssen aber nach einem Verhauer umkehren und einen neuen „Weg“ in die entgegengesetzte Richtung suchen. Wir beraten uns gegenseitig über die besten Möglichkeiten. Es ist von oben keine durchgehende Route ersichtlich – Intuition ist gefragt. Nach gut 1½ Stunden Wühlererei ist der Abstieg geschafft und wir stehen auf dem schön steilen Kartigelfirm. Das war viel länger und heikler als erwartet und diese Art Abstieg dürfte für die meisten eine Premiere gewesen sein. Dank bester Disziplin und Eigenverantwortung brachten wir diesen Abstieg ohne Zwischenfall hinter uns; denn sichern war nur selten möglich.

Im Abstieg durch die Flanke unter dem Rorspitzli



Jetzt sollte eigentlich der schönste Teil, die Riesenabfahrt zum Meiendörfli folgen; aber noch immer ist die Sicht miserabel und Nebelschwaden ziehen überall herum. Aber es hat ca. 20 cm wunderbaren Pulverschnee auf guter Unterlage!

Etwas zögerlich beginne ich die ersten Schwünge im Steilhang unter den Felsen. Vorhandene Spuren bringen etwas Kontur in den Hang. Plötzlich etwas Sonne und ein paar blaue Flecken – es klart auf, genau im richtigen Moment! Ein Riesenspass beginnt auf dem breiten, angenehm steilen Kartigelfirn. Platz genug für alle für eigene Spuren, erste Jauchzer ertönen! Was für ein Genuss nach den vorangegangenen Strapazen. 1500 Höhenmeter Abfahrt, zuerst im Pulver, dann über weite Strecken auf Firn und zuletzt noch im faulen Sulzschnee. Die Fahrt auf den steilen Rippen zwischen Brunni und Kartigel-Grund machen Spass, bieten viele Überraschungen und kleine Mutproben bei der Suche nach den besten Durchgängen zwischen Gratkanten, Steinen und Erlen.

Powdergenuss

Rückblick zum Rorspitzli



Nachdem Theres auch noch die letzten Meter fahrbaren Sulzschnee zwischen Föhren und Steinen gefunden hat, erreichen wir den Alpweg und buckeln unsere Ski zur Sustenpass-Strasse. Kurz vor dem Meiendörfli beginnt es zu regnen und wir finden Schutz unter einem Garagendach.

Theres verschwindet hinter dem Haus und kommt mit der guten Nachricht zurück, der Bewohner sei bereit 2 Fahrer ins Göschental zu bringen, um die Autos abzuholen. Sie fahren los und sind nach ca. ¼ Stunden zurück. Verladen, Fahrt zum Restaurant Burg ob Steinen vor Sattel, Zwischenhalt und Heimfahrt nach Altstätten.

Eine sehr eindrückliche Tour, die auch bei gutem Wetter nicht unterschätzt werden darf, liegt hinter uns. Vielen Dank an Vreni und Christoph für's Kochen, sowie an Patrick und Pius für die Unterstützung. Hat Spass gemacht!

**Teilnehmer:**

Patrick Sieber, Vreni Sonderer, Christoph Baumgartner, Michel Bawidamann, Andreas und Günther Hanns, Pius und Theres Klarer, Peter Beyer

**Fotos:**

Pius Klarer, Peter Beyer

**Tourenbericht:**

Peter Beyer